

31 Doch einst, erwacht nach holdem Kosen,
32 Trifft sie zur Seit' das Lager leer;
33 Fern trägt das Schiff den Treuelosen
34 Mit vollen Segeln übers Meer
35 Das Grab, das wartet.

36 Die Jüdin rauft ihr Haar von Seiden,
37 Sie irrt am Strand umher und sucht;
38 Zum erstenmal mit tausend Leiden
39 Denkt sie des Worts: du bist verflucht
40 Dein Grab, das wartet!

41 Ein bettelnd Weib auf Alpenwegen
42 Zieht heimwärts sie durch Nacht und Wind,
43 Am Abgrund, ohne Trän' und Segen
44 Hat sie verscharrt ihr totes Kind
45 Ihr Grab, das wartet.

46 Daheim so stumm die Gräber trauern
47 Wer ist's der ihren Frieden bricht?
48 Ein Schatten sucht im Mondenlicht
49 Ihr Grab, das wartet.

50 Mit letzter Kraft der kranken Glieder
51 Rollt sie vom Grab' den breiten Stein,
52 Spricht das Gebet der Väter wieder,
53 Legt sich dann selbst ins Grab hinein
54 Es hat gewartet.

Das Gedicht „[Die Jüdin](#)“ von [Alfred Meißner](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Alfred Meißner	Titel	„Die Jüdin“
Verse	54	Wörter	306
Strophen	11		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
